

Überblick über die Musikgeschichte

I. Musik des Mittelalters

▪ **Geschichte**

Das Mittelalter ist die Zeit zwischen dem Jahr 400 und 1500 nach Christus. Die Wesenszüge der mittelalterlichen Kultur sind die Synthese von Antike und Christentum in einer einheitlichen religiösen Grundhaltung christlichen Glaubens.

Wichtige Ereignisse: Niedergang des Weströmischen Reiches; Begründung des Islam (Mohamed 570 – 632), Kreuzzüge (1096 – 1291); in Deutschland entsteht das erste Deutsche Reich (10. Jh.); permanenter Kampf zwischen Papst- und Kaisertum.

An Erfindungen seien genannt: der Hochofen (700), das erste gedruckte Buch in China (868), Feuerwerksraketen in China (971). Außerdem entstanden in der Wissenschaft wichtige Grundlagen in Mathematik und Chemie.

▪ **Musik**

In der Kirchenmusik entstanden verschiedene christliche Liturgien, der Antiphon- und Hymnengesang. Papst Gregor normierte und vereinheitlichte den nach ihm benannten gregorianischen Choral, der durch folgende Eigenschaften gekennzeichnet ist:

er ist einstimmig, unbegleitet und in lateinischer Sprache. Der Choral besitzt eine ungewöhnlich große rhythmische Vielfalt, die sich nur sehr unvollkommen in unserem Notenbild wiedergeben lässt. Die Melodien stehen in den Kirchentonarten.

Parallel entwickelte sich auch eine weltliche Liedkunst: in Frankreich durch die Troubadours (fahrende Künstler unterschiedlicher gesellschaftlichen Stände), später in Deutschland die Minnesänger (Adel) und Meistersinger (Bürgertum). Tradiert wurden u.a. zahlreiche Liebeslieder und Geschichten.

Daneben entstand die instrumentale Musik mit den damals üblichen Instrumenten.

Ab dem 9. Jahrhundert gab es eine einfache Mehrstimmigkeit (Quarten oder Quinten, parallele Terzen). Um das Jahr 1030 erfand Guido von Arezzo unsere heutige Notenschrift.

Nun konnten traditionell mündlich überlieferte Gesänge aufgeschrieben und weitergegeben werden, also vor dem Vergessen bewahrt werden. Außerdem konnte sich eine kunstvollere Mehrstimmigkeit entwickeln und ein systematisches Komponieren wurde möglich.

Das Tonsystem beruht auf den acht Kirchentonarten.

▪ **Komponisten:**

- Papst Gregor der Große (um 604)
- Hildegard von Bingen (1098 – 1179)
- Walter von der Vogelweide (1170 – 1230)
- Oswald von Wolkenstein (1377 – 1445)

▪ **Instrumente**

Vorhandene Instrumenten waren: Pflife, Orgel, Leier, Harfe, Fidel, Drehleier, Horn, Becken, Trommel. Inwieweit mit oder ohne instrumentale Untermalung gesungen wurde, ist nicht sicher überliefert.

Sicher ist, dass beim Minnesang der Künstler sang und sich selbst auf einem Instrument begleitete; der Gregorianischen Choral wurde einstimmig a capella vorgetragen.